Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 197. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** Mittwoch, den 7. Oktober. | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | **1908.**

Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens.

Seit dem 7. Juli 1887, dem Tage, an dem Prinz Ferdinand von Koburg-Kohary zum Fürsten von Bulgarien erwählt wurde, hat er den alten Wahlspruch des Landes „Bolgaria za sebe si!" (Bulgarien durch sich selbst) mit großer Energie durchzuführen gesucht. Er hat dieses Ziel sogar verfolgt, als er den größten Bulgaren Stambulow stürzte, der später am 15. Juli 1895 durch heimtückischen Meuchelmord beseitigt wurde; er folgte jener Losung, als er sich dem Slaventum zuwandte und im Jahre 1896 den Prinzen Boris dem „rechtmäßigen Glauben" zuführte, und er hat es auch jetzt getan, wo er das letzte und höchste Ziel, die Unabhängigkeit Bulgariens und die Königskrone, endlich erreicht hat.

Nach dem Berliner Vertrage vom 13. Juli 1878 war Bulgarien ein Vasallenstaat der Türkei und Ostrumelien eine türkische Provinz, die der Fürst von Bulgarien als ein vom Sultan ernannter Vali verwaltete. Nun hat freilich der Berliner Vertrag im Laufe der letzten 30 Jahre manchen Abbruch erlitten und wird noch manchen erleiden. Von dem Souzeränitätsverhältnis Bulgariens ist nicht viel übrig geblieben, und Fürst Ferdinand hat soeben mit dem letzten Rest aufgeräumt. Die Entrüstung der Bulgaren über die Behandlung, welche ihrem Agenten Geschow in Konstantinopel (einen Gesandten gestattet das Verhältnis der Bulgaren zur Türkei ihnen nicht) widerfuhr, zeigte bereits, daß auch sie von den jüngsten Umwälzungen auf dem Balkan zu profitieren beabsichtigen, und als zweiter Streich folgte alsbald die völkerrechtswidrige Beschlagnahme der Orientbahn seitens der bulgarischen Regierung. Die Besetzung dieser Bahnstrecke in Ostrumelien widersprach klipp und klar dem Berliner Vertrage, der im Artikel 21 bestimmt: „Die Rechte und Verpflichtungen der Hohen Pforte in bezug auf die Eisenbahnen in Ostrumelien bleiben in voller Ausdehnung in Kraft." Die bulgarische Regierung aber belegte unter nichtigen Vorwänden die Bagnstrecke mit Beschlag und hat trotz des von den Signatarmächten erfolgten Einspruches bisher bei ihrem rechtswidrigen Verhalten beharrt. „Dieses war der zweite Streich, doch der dritte folgt sogleich", kann man mit Wilhelm Busch jetzt sagen, wo Fürst Ferdinand sich die Königskrone aufs Haupt setzt. Trotz aller bulgarisch-offiziösen Beschwichtigungen, daß die Regierung diesem ehrgeizigen Plane fernstehe, ahnte man, wußte man, daß sich etwas ereignen würde; es konnte sich hierbei nur noch um Tage handeln. Und wer noch nicht sehen wollte, dem mußte der glänzende Empfang die Augen öffnen, der Ferdinand von Bulgarien gelegentlich seines jüngst in Budapest erfolgten Besuches beim Kaiser Franz Josef zuteil wurde. Der Fürst ist ein zielbewußter Politiker, der noch stets wußte, was er wollte, der seinem Ehrgeiz Zugel anlegte, wenn kein günstiger Wind seine Seele blähte, und der durchaus nicht mehr anstrebte, als er zu erreichen vermochte. Und jetzt war der günstige Zeitpunkt da, der nicht ungenutzt verstreichen durfte. Fürst Ferdinand wußte, daß er einen mächtigen Verbündeten an Oesterreich-Ungarn hatte, dessen Pläne auf dem Balkan in gewissem Sinne mit den seinigen zusammenfielen. Damit erklärt sich auch die Lauheit, mit der man in Wien und Budapest die brenzliche Orientbahn-Angelegenheit behandelte, und die fast königlichen Ehren, die der greise Kaiser seinem Gaste bei dessen letztem Besuche erwies. Die Gleichartigkeit der Interessen Bulgariens mit denen Oesterreich-Ungarns besteht darin, daß man in Oesterreich-Ungarn jetzt die Zeit für gekommen hält, die bosnische Frage endgültig zu lösen, d. h. das Land, welches auf Grund des Berliner Vertrages von dem Kaiserstaat okkupiert wurde, nunmehr formell zu annektieren. In Oesterreich-Ungarn, wie in Bulgarien hatte man bisher die Taktik verfolgt, die Dinge laufen zu lassen, wie sie laufen wollten, denn von dem „kranken Mann" am Goldenen Horn brauchte man keinerlei Schwierigkeiten zu erwarten, und man glaubte der natürlichen Entwicklung der Dinge vertrauen zu können. Seitdem aber die Türkei durch die Verfassungsverleihung einen Anlauf zu einer ernstlichen Regeneration genommen hatte, mußte man in Bulgarien, wie in Oesterreich-Ungarn bestreht sein, die Bilanz abzuschließen, bevor jener längst vergessene Wechsel von Anno 1878 ernstlich präsentiert werden könnte. Daher der Eifer, mit dem Fürst Ferdinand in der letzten Zeit „um Szepter und Krone" kämpfte, und daher das ganz erstaunliche Wohlwollen, welches man am Wiener Ballhausplatz dem Fürsten Ferdinand und seinen Königsplänen entgegenbrachte.

Aber den Plänen Oesterreich-Ungarns und jenen Bulgariens steht der Berliner Vertrag vom Jahre 1878 entgegen, dessen Abänderung nur mit Einwilligung aller Signatarmächte erfolgen kann, und es muß sich nun zeigen, wie diese den voreiligen Schritt Ferdinands aufnehmen werden, der mit einem Male die ganze Balkanfrage aufrollt, das ganze sorgsam gehütete „Rühr mich nicht an" den rauhen Griffen aller auf dem Balkan interessierten Nationen preisgibt. Denn wenn Bulgarien sein Eisenbahnnetz, sowie seine Unabhängigkeit durchsetzt, wird Oesterreich-Ungarn, wie dies in dem geheimnisvollen Brief des Kaisers Franz Josef an den Präsidenten Fallières schon geschehen sein soll, die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina fordern, werden die Engländer meinen, daß, was Oesterreich-Ungarn mit Bosnien und der Herzegowina recht sei, ihnen in bezug auf Egypten und Cypern, wo die Verhältnisse ja die gleichen sind, billig sein müsse. Und endlich wird Rußland in diesem Fall nicht verfehlen, als entsprechendes Zugeständnis die Forderung der freien Dardanellen-Durchfahrt zu erheben.

Alle diese Folgen, deren Tragweite noch gar nicht abzusehen ist, kann der letzte energische Schritt Ferdinands von Bulgarien nach sich ziehen, wozu schließlich noch kommt, was der Nächstbeteiligte an diesem Handel, die Türkei, dazu sagen wird. Wird sie sich die Losreißung Bulgariens von der Pforte ruhig gefallen lassen, oder wird sie Bulgarien den Krieg erklären? Wird Europa dem Kampfe ruhig zusehen oder wird sich an dieser Kriegsfackel noch ein größerer Brand entzünden, ein Kampf aller Interessenten gegen alle? Kann eine Revision des Berliner Vertrages die Balkanfrage noch friedlich lösen? Alle diese Fragezeichen hat der Ehrgeiz Ferdinands von Bulgarien aufgescheucht. Als ob es mit der marokkanischen Angelegenheit nicht genug wäre, deren Wirrnisse die ganze politische Welt in Atem und Aufregung erhalten. Wahrlich Fürst Ferdinand hat auch diesmal den Zeitpunkt zu seiner Erhebung mit Vorsicht und Klugheit zu wählen gewußt. Der Fischer im Trüben ist meist noch immer auf seine Rechnung gekommen. — Allerdings muß man dem Fürsten auch insoweit Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß, wenn er diesmal, wie man so sagt, den Anschluß verpaßt hätte, seine Untertanen ihm diese Schwäche niemals verziehen haben würden.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 7. Oktober.

—* Ueber die Bedeutung der Entschuldigungszettel für Schulversäumnisse herrschen noch mancherlei irrige Ansichten. Wie man weiß, werden da mit einer gewissen Sorgfalt recht häufig Angaben gemacht, die der Wahrheit nicht entsprechen und nur den Zweck haben, eine etwaige Bestrafung wegen Versäumnis zu verhindern. Nach dem Gesetz ist ein Entschuldigungszettel aber reine Privaturkunde, sofern er zum Beweise von Rechten von Bedeutung ist. Alle Entschuldigungszettel, also durch die das Recht auf eine Unterrichtsversäumnis begründet werden soll, sind Privaturkunden, wie schon ein Reichsgerichtsurteil vom 28. November 1890 ausführt. Demnach ist z. B. ein Entschuldigungszettel, der Krankheit als Entschuldigungsgrund ausführt, ohne weiteres und in jedem Falle eine Privaturkunde. Die Urkundenfälschung wie der Gebrauch einer falschen Urkunde wird mit Gefängnisstrafe geahndet. Bei dieser Sachlage dürfte es sich empfehlen, inbezug auf die Entschuldigung etwaiger Schulversäumnisse mit Gewissenhaftigkeit zu verfahren.

□ **Schalksmühle,** 7. Okt. Am Freitag abend findet im Müllerschen Saale hierselbst ein großes Extra-Streichkonzert des rühmlichst bekannten Lüdenscheider Städtischen Orchesters unter Mitwirkung des Wunderknaben 14 jährigen Violin-Virtuosen Kun Arpad aus Budapest statt. Ueberall wo der junge Geigenkünstler bisher aufgetreten ist, wurde ihm stürmischer Beifall zuteil, der sich zu herzlichster Begeisterung steigerte. Die „Lüdensch. Ztg." schreibt: „Konzert in der Schützenhalle. Der Name Kun Arpad hatte gestern ca. tausend Personen nach der Schützenhalle gelockt, die alle den genialen Geigenkünstler hören wollten. Kun Arpad ist ja in Lüdenscheid kein Unbekannter mehr und nach dem Erfolg in der „Erholung" war zu erwarten, daß ihm dieser auch in der Schützenhalle treu bleiben werde, zumal da es infolge des niederen Eintrittsgeldes auch den Minderbemittelten möglich war, dem Konzert beizuwohnen. Auch gestern erntete der junge Künstler wieder stürmischen Beifall. Von den übrigen Nummern des Programms gefielen besonders die Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen," von Offenbach, Traum des deutschen Kriegers vor der Schlacht, und die Walzerträume. Es ist freudig zu begrüßen, daß Herr Fliegner es weitesten Kreisen möglich gemacht hat, für billiges Geld sich einen auserleseneu Kunstgenuß zu verschaffen." — Wer sich also einen wirklich künstlerischen Genuß verschaffen will, der besuche am Freitag abend die musikalischen Darbietungen bei Herrn Müller.

□ **Dahlerbrück,** 3. Okt. Die Fischerei der Volme (linke Volmeufer von Dahlerbrück bis Rummenohl) wurde erneut verpachtet. Der Höchstbietende blieb Herr W. Schroder in Dahlerbrück mit 31 Mk.

= **Zurstraße,** 3. Okt. Die Wasserleitungsarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Mit den Bau des Hochbehälters ist begonnen. Es ist zu erwarten, daß die Leitung noch vor Eintritt des Winters betriebsfähig sein wird.

= **Zurstraße,** 2. Okt. Der Schulvorstand des Schulverbandes Waldbauer beschloß in seiner letzten Sitzung folgendes. 1. Die Unterhaltung einer Straßenrinne im Zuge der Provinzialstraße lehnte Schulvorstand ab, selbige konnte auch nicht anerkennen, eine Beihülfe zu den Anlagekosten zu leisten. 2. Schulvorstand beschloß die Haustür des Schulhauses in ihrer heutigen Lage und Beschaffenheit beizubehalten, da eine Abänderung mit verhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist und ein Schulneubau in den nächsten Jahren unvermeidlich ist. 3. Die Reinigungsentschädigung wurde anderweitig festgesetzt. 4. Angeregt wurde, den Herrn Pfarrer Clemen in Zurstraße zum Ortsschulinspektor durch die Kgl. Regierung ernennen zu lassen. — Nachdem folgte eine Sitzung der Gemeindevertretung von Waldbauer, deren Tagesordnung wie folgt ihre Erledigung fand. Eine Beschwerde über die Heranziehung einiger Eingesessenen zur Unterhaltung von Wegen durch Hand- Spanndienste wurde zurückgewiesen. Die Wegeeinteilung soll in der beschlossenen Weise beihalten werden. Die Kosten für den aufgestellten Entwurf über den Wegebau Haspe- Waldbauer wurden bewilligt. Für die Lehrerbücherei wurde eine Beihülfe von jährlich 3 Mk. pro Kopf der Lehrerschaft bewilligt. Zwei Steuerermäßigungsgesuchen wurde entsprochen.

Hagen, 5. Okt. Zu einem wüsten Tumelt kam es heute nachmittag in der Körnerstraße. 15 junge Burschen aus Hohenlimburg, die zur Garde ausgehoben waren und sich zwecks Beförderung nach Berlin hier zu stellen hatten, benahmen sich auf der Straße so ungebührlich, daß die Polizei sie zur Ruhe verweisen mußte. Als dies nichts fruchtete und 2 Beamten 2 der Haupttäter feststellen wollten, weigerten sich diese, Angaben zu machen. Als nun die Festnahme erfolgen sollte, griff der ganze Trupp die Beamten an. Die Burschen ergriffen Schüppen und Steingabeln, die bei den Asphaltierungsarbeiten an der Straße gebraucht werden, und drangen auf die Beamten ein. Einer von diesen wurde zu Boden gerissen und mißhandelt. Die Beamten griffen nun zur Waffe und verletzten mehrere der Angreifer erheblich durch Säbelhiebe. Erst als 5 weitere Beamte herbeigeholt waren, gelang es, den ganzen Trupp festzunehmen.

Arnsberg, 5. Okt. Zur Abwendung der Choleragefahr erläßt die hiesige Regierung folgende Polizeiverordnung: „Alle aus choleraverseuchten Gegenden Rußlands kommenden Personen sind unverzüglich nach ihrer Ankunft bei der Ortspolizeibehörde zu melden, sofern zwischen ihrer Abreise von dort und ihrer Ankunft nicht mehr als sechs Tage verflossen sind. Zu der Meldung ist der verpflichtet, in dessen Wohnung oder Behausung die zugereiste Person Aufnahme gefunden hat. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mk oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft.

Attendorn, 5. Okt. Da die Attendorner Tropfsteinhöhle vor wie nach sehr gut besucht wird, so bleibt dieselbe voraussichtlich den ganzen Winter hindurch geöffnet.

Münster, 5. Okt. Gestern ist aus der hiesigen Provinzialheilanstalt Marienthal ein dort zur Beobachtung seines Geisteszustandes untergebrachter Zuchthäusler, welcher noch eine achtjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, entsprungen. Bisher ist es nicht gelungen, den Flüchtling einzufangen.

Münster i. W. 4. Okt. Bei Montierungsarbeiten an einem Kronleuchter kam gestern ein Installateur einem Gashahn zu nahe. Es erfolgte eine heftige Explosion, bei der dem Westfälischen Merkur zufolge, der Installateur schwere und ein gleichzeitig in dem Raume anwesender junger Mann leichtere Verletzungen davontrugen.

Minden, 5. Okt. In der vergangenen Nacht ist auf dem Bahnhofe zu Lette ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt worden. Durch ein zertrümmertes Fenster sind die Diebe in den Dienstraum eingestiegen, haben dort alle Gefächer erbrochen und durchwühlt und den kleinen Geldschrank nach draußen geschleppt. Hier haben sie ihn dann mit dem aus dem gleichfalls erbrochenen Kohlenschuppen entwendeten Kohlenhammer und einer schweren Brechstange gesprengt, ohne jedoch Geld vorzufinden.

Bonn, 5. Okt. In einer hiesigen Pension erstickte bei einem Zimmerbrande, der durch das Umfallen eines Spirituskochers entstanden war, eine 90 jährige Frau.

Einberufung eines europäischen Kongresses.

Paris, 5. Okt. Der „Temps spricht die Ansicht aus, daß die Ereignisse im Orient insbesondere die Proklamation der Unabhängigkeit Bulgariens den Kabinetten von Paris, London und Petersburg die Pflicht auferlegen, Europa daran zu erinnern, daß der Berliner Vertrag nicht zerrissen, sondern nur rektifiziert werden könne. Für die Rektifikation sei das Einvernehmen aller Mächte notwendig, das nur durch die Einberufung eines Kongresses erzielt werden könne, auf dem alle Mächte offen die Gründe ihrer Haltung darlegen müßten. Man sei um viel geringere Dinge willen nach Algericas gegangen.

Konstantinopel, 6. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) Die ruhigen besonnenen türkischen Elemente sind einstimmig der Ansicht, daß die Türkei angesichts der Gesamtlage des Landes, der geschwächten Hilfsquellen sowie des moralischen und materiellen Zustandes der Armee, ferner des Interesses des neuen jungtürkischen Regimes wegen der bulgarischen Unabhängigkeitserklärung jedweden bewaffneten Konflikt vermeiden und sich auf die Entscheidung der Mächte verlassen müsse.

Zivilstand d. Gemeinde Meinerzhagen

pro Monat Sept. 1908.

Geburten:

Friedrich August, S. d. Schneidermeisters Aug. Johann zu Meinerzhagen. Eine uneheliche Geburt. Elsbeth, Adeline, Marie, Clara, T. d. Drehers Josef Becker zu Meinerzhagen. Wilhelm, S. d. Landwirts Wilhelm Benninghaus zu Güntenbecke. Clara, T. d. Landwirts Carl Kopperberg zu Immecke. Hedwig, Mathilde, Louise, T. d. Kutschers Otto Neumann zu Meinerzhagen.

Eheschließungen:

Waldarbeiter Gustav Althaus und Olga Schmalenbach, beide zu Singerbrink. Ackergehülfe Gustav Isenburg zu Denndorf und Adeline Twier zu Steinsmark.

Sterbefälle:

Landwirt Wilhelm Sönchen zu Meinerzhagen, 71 J. 3 M. alt, Lungenentzündung. Kind Erich Erwin Olbrich zu Meinerzhagen, 10 M. 3 W. alt, tuberkulose Hirnhautentzündung. Witwe Fabrikarbeiter Wilhelm Helmich, Louise geb. Möllhoff zu Brink, 75 J. 11 M. alt, Gehirnschlag. Eine Todtgeburt. Witwe Fabrikarbeiter Wilhelm Kämper, Karoline geb. Schulte zu Meinerzhagen, 72 J. alt, Leberkrebs.

Zivilstand des Standesamtes Valbert.

pro Monat Sept. 1908.

Geburten:

Karl, Otto, Ewald, S. d. Schmiedes Karl Reininghaus zu Oesterfeld. Emmy, T. d. Landwirts Diedrich Witkop zu Rinkscheid. Maria, T. d. Steinkippers Joh. Josef Fernholz zu Windebruch. Ferdinand, S. d. Steinbrucharbeiters Albert Menne zu Windebruch. Theodor, Walter, S. d. F.-A. Gustav Keller zu Lantenbach. Sophie, T. d. Tagelöhners Bernhard Michael Kupferschmidt zu Elminghausen.

Eheschließungen:

Zimmermann Ernst Markus zu Rinkscheid und Martha Riggemann zu Ebberg.

Sterbefälle:

Keine.

Wetter-Aussichten

8. Oktober: Meist heiter und trocken, aber kühl.
9. Oktober: Heiter bei Wolkenzug, teils bewölkt mit Strichregen, kühl.
10. Oktober: Wolkig, kühl, Strichregen, teils heiter.

Bekanntmachung.

Die Freiwillige Feuerwehr Neuenhaus beabsichtigt in der Zeit vom **8.—14. ds. Mts.** eine

Nachtübung

zu veranstalten und wird zu diesem Zweck alarmiert.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Kierspe, den 5. Oktober 1908.

Der Amtmann: Büren.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Sattlers **Adam Kammer** zu **Oberbrügge** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **16. Oktober 1908,** vorm. 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 6 anberaumt.

Meinerzhagen den 30. Sept. 08.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht. Amtsgerichtssekretär Eickholt.

Einen zuverlässigen

Fuhrknecht

gegen hohen Lohn per sofort gesucht.

Heinrich Giersieper, Ehringhausen.

---

1 Packer

per sofort gesucht.

August Berghaus, Fabrik-Geschäft, Oberbrügge.

Fr. Selbach, Zahnkünstler, Oberbrügge.

Feinste Briefpapiere

in **Formaten** für **Damen** u. **Herren, einzeln** u. in **eleganten Packungen**

Monogrammprägungen

werden raschest besorgt.

Wilhelm Bell jr., Halver.

August Cordt,
Schalksmühle

empfiehlt

Hamburger-, Bremer-, holländische-, westfälische- und süddeutsche

Zigarren

nur erster und leistungsfähigster Firmen.

Zigaretten

des In- und Auslandes.



Zur Jagd

empfehle geladene, gasdichte

Jagdpatronen.

Ferner zum Selbstladen:

Hülsen, Dianapulver, Hartschrot, Pfropfen

sowie sämtliche

Jagdartikel.

Die Jagdpatronen haben bei starkem Durchschlag eine vorzügliche Deckung. Die Hülsen sind mit einem sehr empfindlichen Zündhütchen versehen, sodaß Versager absolut ausgeschlossen sind.

Carl Isenburg, Halver.

Extra-Angebot!

Nachfolgende besonders günstige

Extra-Auslagen zu bekannt niedrigsten Räumungs-Preisen

empfehle meinen werten Kunden zur Beachtung:

Posten	Kleiderbiber	in gefl. Dessins und solides Fabrikat . . mtr.	38 ₰
„	Hemdenbiber	in bunten Karos und Streifen, 80 cm br., mtr.	38 ₰
„	Cheviots	in reiner Wolle, schwarz und farbig . . . mtr.	95 ₰
„	Foulé-Karos	in solider Qualität und modernen Dessins, mtr.	95 ₰
„	Woll-Serge	haltbarer Stoff in allen Modefarben . . mtr.	145 ₰
„	Kostümstoffe	prachtvolle Muster teils mit Bordüre . . mtr.	145 ₰
„	Taffet-Seide	reinseid. Qualit. schwarz und farbig . . . mtr.	165 ₰
„	Blusenflanell	gediegenes Fabrikat in modernen Streifen, mtr.	195 „
„	Satin-Tuche	reinwollene Ware in sämtl. Nüancen . mtr.	195 „
„	Blusen-Seide	schwere Qualit. in apart. Karos u. Streifen . mtr.	295 „

Posten bunte echtfarbige Biber-Bettdecken

Karos, Streifen und Jacquard Muster

in den Grössen 150×200 und 150×210 cm schwere, bewährte Qualität, jetzt **185 M.** so lange der grosse Vorrat reicht.

Hermann Kornblum, Hagen i.W.,

Frankfurterstrasse 97, 99, 101.

Zweigsverkaufsstelle **Schalksmühle,** im Hause des Herrn Gustav vom Hofe.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-Verordneten der Gemeinde Kierspe finden am **Dienstag, den 10. November d. J.,** nachmittags 3 Uhr im Lokale des Herrn Carl Becker zu Kierspe statt.

Es scheiden mit Ablauf d. J. aus: aus der 1. Abteilung:
Herr Carl Homrighausen Kierspe u. Herr Heinr. Reinecke Oberbrügge.
aus der 2. Abteilung ist durch Tod ausgeschieden:
Herr Wilhelm Turck zu Quabecke,
aus der 3. Abteilung scheidet aus:
Herr Hermann Bauckloh zu M.-Schmidthausen.

Die Wahlen werden von denselben Abteilungen vorgenommen von denen die Ausscheidenden gewählt waren. Es hat mithin in diesem Jahre die 1. Abteilung 2, die 2. Abteilung 1, die 3. Abteilung 1 Gemeinde-Verordneten zu wählen.

Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindeglieder ist vom 7. d. Mts. ab auf 4 Wochen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt. Reklamationen gegen dasselbe, welche während der Dauer der Auslegung bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind, machen die späteren Wahlverhandlungen nur dann ungültig, wenn erst nachher eine solche Abänderung des Verzeichnisses verfügt wird, durch welche der Gewählte die absolute Stimmenmehrheit verliert.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Mitglieder der Gemeinde berechtigt, welche:

1. preußische Untertanen und selbstständig sind. 2. seit einem Jahre:
   a) keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen.
   b) die sie betreffenden Gemeinde-Abgaben gezahlt haben, und
   c) ihren Wohnsitz im Gemeindebezirke haben und von ihrem Grundbesitz in der Gemeinde mindestens 6 Mk. Hauptgrundsteuer entrichten oder mit einem Einkommen von mehr als 660 Mk. veranlagt sind.

Die 3. Abteilung wählt zuerst.

Kierspe, den 5. Oktober 1908. **Der Amtmann:** Büren

Müller's Hotel Schalksmühle.

Freitag, den 9. Oktober 1908.

großes Extra-Streich-Konzert

ausgeführt von dem rühmlichst bekannten **neuen Lüdenscheider Stadt-Orchester** unter Leitung des Musikdirektor Herrn **Hugo Fliegner,** sowie Mitwirkung des 14jährigen **Violin-Virtuosen Kun Arpad aus Budapest.**

Arpad spielte vor kurzem bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen.

Arpad ist der genialste, jugendliche Geiger der Jetztzeit. Spielt 100 Konzerte auswendig.

Anfang präcise 8 Uhr. Entree an der Kasse 1 Mk.

Billets a 75 Pfg. im Vorverkauf.

Einen großen künstlerischen Genuß versprechend laden zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein

H. Fliegner. **Emil Müller.**

Ernst Bergfeld, Oberbrügge,

Telefon No. 746 Amt Lüdenscheid.

Empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen:

elektrische **Beleuchtungskörper** aller Art, sowie elektr. Motore Dynamomaschinen etc.

Uebernahme von elektrischen Licht- u. Kraftanlagen.

Leiterwagen, Sportwagen, Kinderwagen, Klappsessel

empfiehlt

Ad. Woeste, Oberbrügge.

Friedr. Heukelbach,
Rönsahl

bringt sein reichhaltiges und grosses

Schuhlager

in Marienheide

in empfehlende Erinnerung **Sämtliche Schuh-Waren** von den einfachsten bis zu den modernsten **Ausführungen** in bekannt guter Ware führe stets am Lager. Auswärtigen Kunden gewähre bei **Einkäufen von 20 M. an Fahrtvergütung 4. Klasse.**

Die Buchbinderei von

Robert Wasserfuhr,
Oberbrügge i. W.

hält sich im

Einbinden

von Zeitschriften und Bücher in geschmackvollen Einbänden sowie

Einrahmen

von Brautkränzen, Photographien, Bildern etc. bestens empfohlen.

Grösste Auswahl in sämtlichen Rahmen.

Hochfeine moderne Muster stehen gern zu Diensten.

Billigste Preise!
Prompte Bedienung!
Lieferung sämtlicher Drucksachen.

Empfehle moderne

Herren- u. Knaben-Filzhüte u. Mützen, sowie **Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirme**

in solider Ware.

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Wehr-Verein
Bommert.

Reservisten,

welche sich bis zum 1. Jan. 09. als Mitglied anmelden, sind vom **Eintrittsgeld befreit.**

Turnverein Grünenbaum.

Sonntag, den 11. d. Mts, nachm. punkt 6 Uhr

Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht dringend

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Carthausen.

Samstag, den 10. Oktober, 8 Uhr abends im Lokale des Kameraden E. vom Berg

General-Appell,

wozu sämtliche Ausrüstungsstücke vorhanden sein müssen.

Kameraden, welche verhindert sind, haben ihre Ausrüstungsstücke durch andere vorzulegen.

Daran anschließend:

Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Neue Kokosnüsse
„ Paranüsse
„ Erdnüsse
„ Wallnüsse

A. Schäckermann, Halver.

Brökelmannsche
Raps- u. Oelkuchen

aus reinem inländischen Rapssamen. Das Beste vom Besten für Herbst und Winter hält stets vorrätig

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Frische Süßrahm-
Tafelbutter
a Pfd. 137 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Ia. neue holl. Vollheringe, Feinste marinierte Heringe, Bismarckheringe, Rollmöpse. Bratheringe, Sardinen

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Normal-Knochenmehl, (Cramer & Buchholz) Thomasschlacke, Kainit, 40%iges Kali, Ammoniak-Superphosphat

stets auf Lager.

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Sämtliche Düngermittel stehen unter strengster Kontrolle der landwirtschaftl. Versuchsstation.

Bückinge, Rollmöpse, Vollheringe, Bismarckheringe

in Dosen zu ganz billigen Preisen.

Alb. Hager, Oberbrügge.

Süßrahmbutter

frisch eingetroffen.

Frau E. Lausberg, Halver.

Am Freitag, den 9. ds. bin ich mit einer schönen Auswahl



Kühe

bei Gastwirt Müller an Schalksmühle, nachmittags bis Samstag früh, den 10. bei Gastwirt Pfennig zu Neuenhaus und nachmittags an meinem Hause in Root bei Marienheide.

Eduard Moos.